

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Problemstellung und Zielsetzung: Religiöse zivilgesellschaftliche Akteure in den Internationalen Beziehungen zwischen Unvoreingenommenheit und Vorurteil	1
1.2	Die Relevanz der Forschung	6
1.3	Religion, SRHR, Normen und Interessen und Verhandelbarkeit – Zentrale Begrifflichkeiten der Studie und Forschungsstand	9
1.4	Konzeption und Ergebnisse der Studie	12
1.5	Aufbau der Arbeit	16
2	Religiöse zivilgesellschaftliche Akteure – Mittendrin, aber irgendwie anders	19
2.1	Die interdisziplinäre Wiederentdeckung von Religion	20
2.1.1	Bedeutungsverlust von Religion in Gesellschaft und Wissenschaft	20
2.1.2	Die Abkehr vom Säkularisierungsparadigma: Öffentliche Religion	21
2.1.3	Religion und Internationale Beziehungen: <i>Global Governance</i> als Gelegenheitsstruktur für Religion	25
2.2	Religiöse zivilgesellschaftliche Akteure im Forschungsüberblick	33
2.2.1	Begriffsbestimmungen	34
2.2.1.1	Religion	34

2.2.1.2	Organisierte religiöse Zivilgesellschaft	37
2.2.2	FBOs bei den Vereinten Nationen – Stand der (interdisziplinären) Forschung	45
2.2.3	Stereotype religiöser Akteure – Unverhandelbare Normorientierung	53
2.3	Zusammenfassender Ausblick	56
3	Altruismus auf dem Prüfstand: Die Handlungslogiken von Normunternehmern	59
3.1	Kurzeinführung ins Normunternehmertum	61
3.2	NGOs als normorientierte Normunternehmer	63
3.3	NGOs als eigennützige interessenorientierte Akteure	65
3.3.1	Interessen von Normunternehmern	67
3.3.1.1	Materielle Interessen	67
3.3.1.2	Soziale Interessen	68
3.4	Wirkung des Normunternehmertums	73
3.5	Religiöse Akteure zwischen Ideen und Interessen	75
3.6	Forschungslücke: Handeln religiöse zivilgesellschaftliche Akteure wirklich nur normorientiert?	77
4	Forschungsdesign und methodisches Vorgehen	81
4.1	Forschungsfragen und allgemeines Vorgehen der Arbeit	81
4.2	Fallauswahl und Festlegung des Untersuchungszeitraums	88
4.3	Datenerhebung und Datenquellen	95
4.4	Datenauswertung	104
4.4.1	Qualitative Inhaltsanalyse	104
4.4.2	Diskursanalytische Information	106
4.4.3	Vergleich	109
4.4.4	Analytisches Vorgehen	113
4.5	Operationalisierung	115
4.5.1	Operationalisierung der normativen Positionierung	115
4.5.2	Operationalisierung der Handlungsorientierungen	117
4.5.2.1	Operationalisierung der Normorientierung	117
4.5.2.2	Operationalisierung der Interessenorientierung	119

4.5.3	Operationalisierung der Wirkrichtung bzw. der Normadressat*innen	124
4.5.4	Operationalisierung der Kontextfaktoren	126
4.5.5	Reflexion der Operationalisierung	128
4.6	Umgang mit den Gütekriterien qualitativer Sozialforschung	129
4.7	Reflexion der Rolle der Autorin	131
5	Ein kontextualisierender Exkurs: Die Entstehung der SRHR im internationalen Diskurs und der Einfluss religiöser Akteure ...	133
5.1	Das Verständnis von SRHR im offiziellen Diskurs der UN ...	135
5.2	Die Internationale Weltbevölkerungskonferenz 1994 in Kairo	137
5.3	Die Fortsetzung des Diskurses auf der Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking und darüber hinaus	139
5.4	Der SRHR-Diskurs nach Kairo und Peking	140
6	Katholische NGOs im Diskurs über Frauenrechte und sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte	143
6.1	Catholics for Choice	145
6.1.1	Kontextualisierung von CFC	145
6.1.1.1	Die Geschichte	145
6.1.1.2	CFCs Diskursforen und Zielgruppen	149
6.1.2	Normative Positionierung im SRHR-Diskurs: <i>Pro-choice</i>	151
6.1.2.1	Normative Quellen	153
6.1.3	Konfliktlinien: Arenen der Interessenorientierung	168
6.1.3.1	CFC vs. Katholische Kirche	169
6.1.3.2	CFC vs. katholische <i>Pro-life</i> -NGOs	188
6.1.3.3	CFC vs. „religiöse Extremist*innen“ und „Fundamentalist*innen“	193
6.1.3.4	CFC vs. Politik	196
6.1.4	Die Informationsmacht von CFC	197
6.1.5	Analyse der Handlungsorientierungen CFCs	198
6.2	Center for Family and Human Rights	210
6.2.1	Kontextualisierung von C-Fam	210

6.2.2	Normative Positionierung im SRHR-Diskurs:	
	<i>Pro-life</i>	214
6.2.2.1	Das Recht auf Leben von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod	217
6.2.2.2	Das Narrativ der Familie	220
6.2.2.3	C-Fams Reaktion auf die Gender-Debatte	221
6.2.2.4	Normative Quellen	222
6.2.3	Konfliktlinien: Arenen der Interessenorientierung	224
6.2.3.1	C-Fam vs. UN	225
6.2.3.2	Schutz von Religion und Kultur im säkularen Raum	231
6.2.3.3	C-Fam vs. oppositionelle zivilgesellschaftliche Akteure	233
6.2.3.4	C-Fam vs. CFC	235
6.2.3.5	Unterstützung des Heiligen Stuhls	242
6.2.3.6	Kritik am Vatikan	243
6.2.4	Besonderheiten der Kommunikation von C-Fam	244
6.2.4.1	Kirchenkonforme Selbstdarstellung auf der ästhetischen Ebene	244
6.2.4.2	Rhetorische und kommunikative Eigenheiten	245
6.2.5	Analyse der Handlungsorientierungen C-Fams	248
6.3	Schlussfolgerung zu den Handlungsorientierungen von CFC und C-Fam	256
6.4	Analyse der Kontextfaktoren für Norm- und Interessenorientierung religiöser zivilgesellschaftlicher Akteure am Beispiel katholischer NGOs	262
6.4.1	Politischer Kontext	263
6.4.1.1	Der nationale Kontext	263
6.4.1.2	Die UN	267
6.4.2	Religionsgeschichtliche Kontextfaktoren: Die katholische Kirche im Werden und ihre Reaktion auf die Säkularisierung	277

6.4.2.1	Das Zweite Vatikanum und die Folgen des <i>aggiornamento</i> I: Restrukturierung der katholischen Gemeinschaft	277
6.4.2.2	Auswirkungen der Säkularisierung auf das katholische Selbstverständnis	279
6.4.2.3	Das Zweite Vatikanum und die Folgen des <i>aggiornamento</i> II: Ermächtigung des Individuums	280
6.4.3	Strukturelle Kontextfaktoren	282
6.4.3.1	Machtzentralisierung	283
6.4.3.2	Die Soft Power des Heiligen Stuhls	286
6.4.3.3	Zusammengefasst: Strukturelle Faktoren für die Handlungsorientierungen von FBOs	288
6.4.4	Normen als Kontextfaktoren: Die Funktionen von Normen, Kritik und Kontestation	289
6.4.4.1	Normen und Identität(en)	290
6.4.4.2	Die Symbolträchtigkeit des Umgangs mit Sexualität für das kirchliche Legitimitätsdilemma	296
6.4.4.3	Kontestation als Möglichkeitsstruktur	302
6.4.5	Der SRHR-Diskurs als Kontextfaktor	309
6.4.6	Zwischenbetrachtung: Kontextfaktoren der Handlungsorientierungen von CFC und C-Fam	313
7	Kontrastfallstudien: Progressive FBOs im SRHR-Diskurs	317
7.1	<i>Progressio</i> : Progressive Katholik*innen mit europäischer Perspektive	318
7.1.1	Analyse der Handlungsorientierungen <i>Progressios</i>	326
7.1.2	Analyse der Kontextfaktoren der Handlungsorientierungen <i>Progressios</i>	329
7.2	Protestantische FBOs und interreligiöse Netzwerke im Blick	332
7.2.1	Protestantische FBOs und interreligiöse Netzwerke im Blick	333
7.2.1.1	Lutherischer Weltbund	333

7.2.1.2	Ökumenischer Rat der Kirchen	340
7.2.2	Ein Ausblick auf multireligiöse und -konfessionelle Netzwerke: Die <i>Faith and Feminism Working Group to the United Nations</i> und das <i>Side by Side Faith Movement for Gender Justice</i>	348
7.2.2.1	Faith and Feminism Working Group to the United Nations	349
7.2.2.2	Side by Side Faith Movement for Gender Justice	351
7.2.2.3	Zwischenbetrachtung der multireligiösen und multikonfessionellen Netzwerke	354
7.2.3	Analyse der Handlungsorientierungen der protestantisch geprägten Dachverbände und multireligiösen und multikonfessionellen Netzwerke	355
7.2.4	Analyse der Kontextfaktoren der Handlungsorientierungen der protestantisch geprägten Dachverbände und multireligiösen und multikonfessionellen Netzwerke	359
7.2.4.1	Konfessionelle bzw. religiöse Identität, Theologie und Struktur	360
7.2.4.2	Organisationsstrukturelle Kontextfaktoren	363
7.2.4.3	Inhaltliche Verortung im Normdiskurs	365
7.2.4.4	Regionaler Hintergrund	366
7.2.4.5	Säkulare Kontexte	366
7.2.4.6	Gründungskontext	367
7.3	Zwischenfazit	369
8	Islamische NGOs in den internationalen Beziehungen – Grundsätzliche Erweiterbarkeit der Studie	373
8.1	Islamische Zivilgesellschaft	375
8.2	Islamische NGOs – Wer sind sie? Was wollen sie?	378
8.3	Muslimische FBOs im internationalen Diskurs über Frauenrechte, Geschlecht und Sexualität	380

8.3.1	Musawah	380
8.3.2	Muslims for Progressive Values (MPV)	384
8.3.3	Weitere islamische Akteure im Frauenrechts- und SRHR-Diskurs	389
8.4	Analyse der Handlungsorientierungen islamischer NGOs	390
8.5	Analyse der Kontextfaktoren der Handlungsorientierungen islamischer NGOs	393
8.5.1	Die Frau im Islam	394
8.5.2	SRHR im Islam: Familienplanung, Verhütung, Abtreibung, LGBTIQ	397
8.5.3	Islamischer Feminismus	405
8.5.4	Autorität vs. Autonomie	410
8.5.5	Staat – Recht – Religion	411
8.6	Zwischenfazit	413
9	Synthese: Vergleich der Fallstudien und theoretische Schlussfolgerung	419
9.1	Handlungsorientierungen religiöser zivilgesellschaftlicher Akteure	420
9.1.1	Normorientierung	420
9.1.1.1	Normorientierung auf politischer Diskursebene	420
9.1.1.2	Normorientierung auf religiöser Diskursebene	424
9.1.2	Interessenorientierung	425
9.1.2.1	Interessenorientierung auf politischer Diskursebene	426
9.1.2.2	Interessenorientierung auf religiöser Diskursebene	428
9.1.3	Handlungsorientierungen im systematischen Überblick	431
9.2	Kontextfaktoren der Handlungsorientierungen religiöser zivilgesellschaftlicher Akteure	439
10	Schlussbetrachtung	453
10.1	Zusammenfassung der Forschungsergebnisse	454
10.2	Theoretische Schlussfolgerungen	464

10.2.1	Revision des Mythos: Norm- und Interessenorientierung religiöser zivilgesellschaftlicher Akteure	465
10.2.2	Die internationalen Beziehungen als Instrument religiöser zivilgesellschaftlicher Akteure	466
10.2.3	Im Grenzstreifen zwischen Religion und Säkularem	468
10.3	Implikationen für den politischen Umgang mit religiösen Akteuren	470
10.4	Weiterführende Ansätze und Fragestellungen	472
Literaturverzeichnis		475